

57. Die dürre Zeit

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: Heinrich Schütz 1628/1661 (EG 357)

The musical score is written on three staves in G minor, 2/2 time. The first staff contains the first line of the melody with lyrics: '1. Das Le-ben wird oft trü-be, die Brust wird oft so leer, als ob kein Fünk-chen Lie-be und Glau-ben in uns wär'. The second staff continues the melody with lyrics: 'Das Heil, mit Not ge-fun-den, liegt uns auf ein-mal fern; Es, B C F, und doch sind sol-chen Stun-den ein Se-gen von dem Herrn.' The third staff concludes the piece with a double bar line and repeat dots. Chord symbols (B, d, B, F7, B, F, B, Es, g, c, B, C, F, B, D, Es, c, F, B) are placed above the notes.

1. Das Le-ben wird oft trü-be, die Brust wird oft so leer, als ob kein Fünk-chen Lie-be und Glau-ben in uns wär'.
Das Heil, mit Not ge-fun-den, liegt uns auf ein-mal fern; Es, B C F, und doch sind sol-chen Stun-den ein Se-gen von dem Herrn.
2. Man trägt nach ihm Verlangen,
wenn er uns einsam lässt,
man möchte ihn umfassen
und halten ewig fest.
Mit Tränen fleht und ringet
wie Jakob dann die Seel',
bis ihr der Kampf gelinget
und sie wird Israel.
3. Da fühlt man recht, wie quälend
ohn' ihn das Leben sei,
wie unbeschreiblich elend
man in der Wüstenei
der Welt hier darben müsste,
wenn unsre Tränenkost
der Heiland nicht versüßte
mit wunderbarem Trost.
4. Das sind die geist'gen Fasten,
wo er uns scheint entfernt,
und man allein die Lasten
der Sünde kennen lernt.
Da wird man eingeleitet
in Reu' und Sündenleid,
doch da auch vorbereitet
zur Festtagsherrlichkeit.
5. Der Herr erwählt sich immer
zum Segnen seine Zeit.
Er gibt den Freudenschimmer
nach trübem Herzeleid;
er gießt den Gnadenregen
hinein ins dürre Herz,
und führt auf dunklen Wegen
zum Lichte himmelwärts.
6. Das Herz voll Untreu' würde
bald seiner Liebe satt,
wenn er die schwere Bürde,
die er getragen hat
für uns und unsre Sünden
in seiner Niedrigkeit,
uns liebe nie empfinden
in solcher dürren Zeit.
7. Drum lerne du sein Leiten
in Demut nur verstehn,
wenn solche dürre Zeiten
oft über dich ergehn.
Bald sinkt vom Himmel nieder
sein reicher Gnadentau,
dann blüht die Wüste wieder
wie eine frische Au.